

TOOLKIT

# CLIMATE ACTION ACADEMY

FOOD





# Struktur:

SEITE

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1) Warum Lebensmittelsystem?</b>                                     | <b>2</b>  |
| a. Lebensmittelsysteme und Klimawandel: Was ist der Zusammenhang ?      |           |
| b. Bildung und Lebensmittelsysteme: Wie sind sie miteinander verknüpft? |           |
| <b>2) Warum dieses Toolkit?</b>   | <b>3</b>  |
| a. Worum geht es in diesem Toolkit und wie kann ich es verwenden?       |           |
| b. Was ist die Climate Action Academy Food?                             |           |
| <b>3) Vorstellung der Organisationen</b>                                | <b>4</b>  |
| <b>4) Methoden:</b>   |           |
| a. Tomaten-Rallye   | <b>5</b>  |
| b. One World, One Health  | <b>10</b> |
| c. Wie sieht mein Teller aus?   | <b>15</b> |
| d. Geschichten des Gelingens/Stadt der Zukunft                          | <b>18</b> |
| e. Memospiel. Die ökologischen Grenzen der Erde                         | <b>23</b> |
| f. Gekreuzte Arme   | <b>28</b> |
| g. Meinungsbarometer  | <b>32</b> |
| <b>5) Wie erstelle ich einen pädagogischen Leitfaden?</b>               |           |
| a. Struktur für den Leitfaden   | <b>36</b> |
| b. Beispiele aus der Climate Action Academy Food                        | <b>37</b> |

# 1 Warum Lebensmittelsysteme?

## Lebensmittelsysteme und Klimawandel: Welche Beziehung gibt es?



Die Lebensmittelsysteme sind sowohl **vom Klimawandel betroffen** als auch **tragen sie erheblich zu diesem bei**. Jüngste Studien haben gezeigt, dass die Lebensmittelsysteme für mehr als **ein Drittel der Treibhausgasemissionen** verantwortlich sind, die den Klimawandel verursachen (IPCC, 2021), was sie für die globalen Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels unerlässlich macht.



Noch einen Schritt weiter als die **Kohlenstoffneutralität** gehen landwirtschaftliche Landschaften und Lebensmittelsysteme, die derzeit **der einzige Sektor sind, der von einer Kohlenstoffquelle zu einer Kohlenstoffsenke werden kann** und damit mehr Treibhausgasemissionen aus der Atmosphäre zieht, als er emittiert.



Um dieses Potenzial zu nutzen, zielen das **SDG 2.4: Nachhaltige Lebensmittelproduktion und widerstandsfähige landwirtschaftliche Bewirtschaftung** und der Europäische **Green Deal** mit seiner wegweisenden **Farm-to-Fork-Strategie (F2F)** darauf ab, einen Wandel zu fördern, der sich nicht nur positiv auf unsere Umwelt auswirkt, sondern auch dazu beiträgt, **den Klimawandel abzuschwächen** und sich an **seine Auswirkungen anzupassen**, den **Verlust der biologischen Vielfalt umzukehren** und den **Zugang zu ausreichenden, sicheren, nahrhaften und erschwinglichen Lebensmitteln für alle zu gewährleisten**.

## Bildung und Lebensmittelsysteme: Wie sind sie miteinander verbunden?



Obwohl die **entscheidende und vielschichtige Rolle der Ernährungssysteme** bei Initiativen zur **Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an letzteren** in erster Linie anerkannt wird, wird die **Rolle der Jugend** bei diesen Bemühungen immer noch unterschätzt.



So könnten Lebensmittelsysteme als **Einstiegspunkt** genutzt werden, um das **Bewusstsein der Jugend** für den Klimawandel und **ernährungsbezogene Themen** zu schärfen und ihr umweltfreundliches Verhalten und ihre aktive Rolle bei der Festlegung von Entwicklungsprioritäten zu stärken.



Damit sich die Jugend jedoch an bürgerschaftlichem Engagement und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung beteiligen kann, müssen sie unbedingt mit angemessenem **Wissen, Kompetenzen, Fähigkeiten und Möglichkeiten** ausgestattet werden. Daher richtet sich dieses Toolkit an **Lehrer\*innen, Organisationen, die mit Jugendlichen arbeiten, und andere formelle und informelle Bildungsanbieter\*innen**, um diesen wichtigen und vielversprechenden Prozess zu fördern.

## 2 Warum dieses Toolkit?

### a Worum geht es in diesem Toolkit und wie kann ich es verwenden?

Dieses Toolkit „Methods for exploring Sustainability through Food Systems and Dietary Habits“ (Methoden zur Erforschung von Nachhaltigkeit durch Lebensmittelsysteme und Ernährungsgewohnheiten) bietet eine **Sammlung von Ressourcen und Werkzeugen**, die Pädagogen dabei helfen, junge Menschen effektiv in **Diskussionen über Nachhaltigkeit und Klimawandel** einzubeziehen. Durch die Konzentration auf Lebensmittelsysteme und Ernährungsgewohnheiten bietet es einen **ansprechenden und nachvollziehbaren Einstieg** in das komplexe Thema des Klimawandels.

Diese Publikation wurde speziell entwickelt, um **Lehrer\*innen, Jugendorganisationen und anderen formellen und informellen Pädagoge\*innen** eine wertvolle Zusammenstellung von **didaktischen und methodischen Ressourcen** an die Hand zu geben.

Das Toolkit ist das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen zahlreicher Organisationen, die im Bereich der **Bildung für nachhaltige Entwicklung** tätig sind und am Projekt „**Climate Action Academy (CAA) Food**“ beteiligt waren. Während des Projekts haben diese Organisationen verschiedene Methoden in ihrer Bildungspraxis vorgestellt und getestet. Das Toolkit dient als **umfassende Zusammenstellung der Methoden**, die während der Online- und Vor-Ort-Aktivitäten des Projekts erforscht, getestet und verfeinert wurden.

### b Was ist die Climate Action Academy Food?

Das CAA Food ist ein internationales Projekt, das sich auf **Lebensmittelsysteme und Ernährungsgewohnheiten** konzentriert, um die **Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel und dem täglichen Leben junger Menschen** zu verdeutlichen.

Eine zentrale Aktivität des Projekts war ein **fünfwöchiges Online-Programm**, das sich an **Lehrer\*innen, Organisationen und andere formelle und informelle Bildungsanbieter\*innen** richtete, die mit Jugendlichen arbeiten. Während der Academy hatten die Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, von Experten den neuesten Stand der Technik zum Thema **Ernährung und Klima** zu erfahren und verschiedene **Bildungsmethoden und -instrumente** zu erforschen und zu testen, um ihre Fähigkeit zu verbessern, Schulungs-/Bildungsangebote für Jugendliche zu diesem Thema zu entwickeln und durchzuführen.

Dieses Projekt wurde gemeinsam von BluoVerda Deutschland e.V. und 2811 (Deutschland) und JA Slovenija (Slowenien) mit finanzieller Unterstützung durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union organisiert.

# 3 Vorstellung der Organisationen:



BluoVerda Deutschland e.V. ist eine gemeinnützige Diaspora-Organisation, die im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung, des Naturschutzes und des nachhaltigen Lebensunterhalts arbeitet. Gemeinsam mit Partnern in Europa und Lateinamerika entwirft, implementiert und unterstützt BluoVerda innovative und integrative Ansätze zur Entwicklung nachhaltiger Wege, die auf Empathie und Respekt für Mensch und Natur basieren. Die Arbeit von BluoVerda umfasst sechs Themenbereiche: Klima, Wälder und Wildtiere, Bergökosysteme, Meer und Süßwasser, Ernährung und Landwirtschaft (Landwirtschaft und Fischerei) sowie nachhaltige Städte.

## 2811

2811 Social Enterprise UG ist eine internationale Plattform, die sich mit allen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere mit dem sozialen und ökologischen Wandel, befasst. Das Unternehmen, das 2016 in Chile gegründet wurde und inzwischen in Kolumbien und Deutschland ansässig ist, verfügt über ein umfassendes, weitreichendes und globales Fachwissen in Bezug auf soziale Innovationen und klimabedingte Bildungsprojekte in Lateinamerika, Europa und Afrika.



JA Slovenija ist eine gemeinnützige Organisation, die sich der Förderung des Unternehmertums und der Entwicklung wichtiger Lebenskompetenzen bei jungen Menschen widmet. Die Mission von JA Slovenija ist es, junge Menschen zu befähigen, innovative Führungskräfte, Unternehmer und global denkende Menschen zu werden. Durch ihre vielfältigen Programme und Aktivitäten schafft JA Slovenija einzigartige Möglichkeiten für junge Menschen, praktische Erfahrungen in der Geschäftswelt zu sammeln, unternehmerische Fähigkeiten zu kultivieren und Verbindungen zu Mentoren und Experten aus verschiedenen Bereichen aufzubauen.

# Methode: Tomaten-Rallye

## 1) Allgemeine Informationen

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Themenfelder:</b>             | Bildung für alle, Biodiversität, Wald und Boden, Hunger, Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft, Nachhaltiger Konsum und Produktion, Lebensmittelverschwendung und -verluste |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online   |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 10 Jahren  |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | 2-16 Personen   |
| <b>Dauer:</b>                    | 30-45 Minuten   |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | Spielbrett: <a href="#">Link</a><br>Spielfiguren: <a href="#">Link</a><br>Ereigniskarten: <a href="#">Link</a>  |

Referent\*innen: Ute-Amira Said, Miguel Sacramento Monteiro

Organisation: CAMBIO e.V.

## 2) Kurzbeschreibung






Dieses Spiel veranschaulicht auf lebhaft und lustige Weise den Weg einer Tomate. Anhand von Spielfiguren und Ereigniskarten verfolgen die TN das Ziel, so viele gepflückte Tomaten vom Strauch auf dem Teller landen zu lassen – dabei landen immer wieder aus unterschiedlichen Gründen Tomaten in der Tonne.

**Die Methode dient dem lockeren Einstieg in die Themen Lebensmittelverschwendung und -verluste.**

Quelle: Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.; Fairbindung e.V. (2016): Endlich Wachstum – Bildungsmaterialien für eine sozial-ökologische Transformation. Tomaten-Rallye. Ein Brettspiel zum Thema Lebensmittelverluste und -verschwendung. URL: [Link](#)

Download vom 04.04.2023.

## 3) Vorbereitung

-  Zuerst muss die Pdf-Datei „Spielbrett“ heruntergeladen werden und in die einzelnen Pdf-Dateien umgewandelt werden, sodass man am Ende 4 einzelne Pdf-Dokumente hat – jeweils mit einem Teil des Spielbrettes (z.B. mithilfe von „ilovepdf.com“). Diese wandelt man anschließend in Bilddateien um, z.B. jpeg. Die Bilder fügt man in ein Tool seiner Wahl ein (z.B. Conceptboard oder Mural) und erstellt so das vollständige Spielbrett aus den Teilbildern.
-  Damit diese während des Spielverlaufs nicht verschoben werden können, empfiehlt es sich, die Spielbrett-Bilder anzupinnen (Option „pinnen“ durch Doppelklick beim Conceptboard) oder zu sperren (Option „lock“ durch Rechtsklick bei Mural).
-  Nun können die Spielfiguren ebenfalls als Bilder in das Tool eingefügt werden. Dabei am besten zu Anfang die dreifache Menge an Spielfiguren (als TN teilnehmen) vorbereiten. Die Spielfiguren-Bilder dürfen allerdings nicht angepinnt werden, sondern müssen frei beweglich bleiben. Während des Spieles können je nach Bedarf die Spielfiguren dupliziert werden.
-  Jede\*r Mitspieler\*in benötigt außerdem einen Würfel.
-  Bei mehr als 8 Mitspieler\*innen können Teams von jeweils 2-3 Personen gebildet werden.

## 4) Durchführung

### Die Spielleitung erklärt die Regeln:



1

Pflücke dir eine Tomate vom Strauch, indem du das Bild bzw. deine Spielfigur anklickst und gedrückt hältst, würfle einmal und setze mit deiner Computer-Maus deine Tomaten-Spielfigur so viele Felder vor wie dein Würfel anzeigt.



2

Landest du auf einem farbig dick umrandeten Feld (**Ereignisfeld**), wird das Ereignis sofort ausgespielt (**dabei Farben beachten, denn grünes Feld bedeutet grüne Ereigniskarte ausspielen usw.**).

## Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:



1

Die Spielleitung liest eine Ereigniskarte der Farbe entsprechend vor. Die/Der Spieler\*in folgt dieser Anweisung und setzt ihre/seine Figur dementsprechend.



2

Die Spielleitung kopiert den Text der Ereigniskarte und schickt diesen der/dem Spieler\*in in einem privaten Chat, damit die/der Spieler\*in das Ereignis selbst vorlesen und setzen kann. Variante 2 empfiehlt sich eher bei älteren TN, Variante 1 ist besser für jüngere geeignet.



3

Wenn du wieder dran bist, läufst du mit deiner Tomate weiter. Landet deine Tomate in der Tonne, auf dem Teller oder in der Dose, pflückst du dir bei deinem nächsten Zug eine neue Tomate vom Strauch und beginnst von vorne. Um deine Tomate z.B. in die Tonne zu legen, ziehe deine Spielfigur mit der Maus auf das Tonnen-Feld auf dem Spielbrett.



4

Es können mehrere Tomaten auf demselben Feld stehen. Wer eine 6 würfelt, ist nochmal an der Reihe.



5

Ziel ist es, so viele Tomaten wie möglich ins Ziel – sprich auf den Teller – zu bringen. Gespielt wird mindestens solange, bis einige Tomaten auf dem Teller liegen. Möglich ist auch auf Zeit zu spielen oder solange zu spielen, bis alle Ereigniskarten einmal ausgespielt wurden.

## 5) Kurzbeschreibung

Die Spielleitung kann zusätzlich die Begriffe und Hintergrundinformationen erklären:

### Solawi:

Eine meist größere Gruppe von Privatpersonen und ein oder mehrere Erzeuger\*innen schließen sich zu einer Solawi zusammen. Die Erzeugung der Lebensmittel (**Gemüse, Getreide, Obst...**) wird von den Privatpersonen finanziert. Als Gegenleistung erhalten sie die produzierten Lebensmittel. Die Organisation – angefangen von der Planung und Auswahl des künftigen Produktangebotes über die Pflanzung, Pflege, Ernte und Verteilung – wird von den beteiligten Privatpersonen aktiv unterstützt. Quelle: [Link](#)

### Konventionell:

Bezeichnung für die allgemein üblichen und verbreiteten Verfahren des Ackerbaus und der Viehhaltung, die nicht an bestimmte Wirtschaftsweisen wie integrierter Landbau oder biologische Landwirtschaft gebunden sind. Sie ist insofern unangemessen, weil diese Art von Landwirtschaft in den Industrieländern einem raschen technischen Fortschritt unterliegt. Dieser beruht vor allem auf durchgreifender Mechanisierung aller Arbeitsabläufe, die in zunehmendem Maß elektronisch gesteuert, z.T. sogar automatisiert werden. Da bei diesen Modernisierungen, die durch hohe staatliche Subventionen gefördert werden, Umwelt- und Tierschutzprobleme oft zu wenig berücksichtigt wurden, steht die konventionelle Landwirtschaft immer wieder unter öffentlicher Kritik. Quelle: [Link](#)





## Biologisch:

Als Bio-Lebensmittel werden Lebensmittel aus der ökologischen Landwirtschaft bezeichnet. Der Begriff ist in der EU gesetzlich definiert. Diese Produkte müssen aus ökologisch kontrolliertem Anbau stammen, dürfen nicht gentechnisch verändert sein und werden ohne Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln, Kunstdünger oder Klärschlamm angebaut. Tierische Produkte stammen von Tieren, die artgerecht gemäß EG-Öko-Verordnung gehalten werden und in der Regel nicht mit Antibiotika und Wachstumshormonen behandelt wurden. Die Produkte sind nicht ionisierend bestrahlt und enthalten weniger Lebensmittelzusatzstoffe als konventionelle Lebensmittel, dürfen aber bis zu 5 % nicht ökologisch erzeugte Zutaten enthalten.

Quelle:

[Link](#)

## Ghana Feld:

Die importierte Tomatenpaste aus der EU und China verdrängt die frischen Tomaten aus Ghana und behindert die eigene Weiterverarbeitung im Land. Die Paste ist leichter zu kochen als frische Tomaten, weshalb immer mehr Ghanaer lieber zur Paste greifen. Zusätzlich ist die Tomatenpaste auf Grund von der Unterstützung der EU sehr viel billiger als frische regionale Tomaten. Dieser unfaire Wettbewerb zerstört den lokalen Markt.

Quelle:

[Link](#)

## Kühlschrank Abbildung auf Spielbrett:

Auf dem Spielbrett ist ein Kühlschrank zu sehen, durch den die Tomaten durchwandern. Tomaten gehören aber nicht in den Kühlschrank, da sie dort an Aroma verlieren. Das Spielbrett selbst ist eingescannt und deshalb schlecht überarbeitbar. Es könnte ein Obst- bzw. Gemüsekorb über den Kühlschrank gepinnt werden. Alternativ kann am Anfang erklärt werden, dass der Kühlschrank irreführend ist und wieso Tomaten dort nicht gelagert werden sollten.

## Wahl der Tomaten:

Als Spielleiter\*in kann man die Wahl der Tomaten auch zuteilen, damit nicht alle Teilnehmenden die Solawi Tomate wählen und dadurch schneller am Ziel sind.

## Würfeln:

Um sicherzugehen, dass die Teilnehmenden nicht schummeln beim Würfeln, kann die Spielleitung auch für alle Teilnehmenden das Würfeln übernehmen.



## 6) Auswertung

Anschließend an das Spiel erfolgt eine Auswertung, in der auf den Zusammenhang zwischen Lebensmittelverschwendung bzw. -verlusten und Wachstum eingegangen wird.

### Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie ist es euch mit dem Spiel ergangen?
- Was habt ihr über den Weg der Tomaten erfahren?
- Was hat euch am meisten überrascht oder nachdenklich gemacht? (Hier kann auf einzelne Ereignisse eingegangen werden.)
- Wenn ihr euch das Spiel vergegenwärtigt, an welchen Stellen wurden die meisten Tomaten verschwendet? Findet ihr das realistisch? Entspricht das eurer Vorstellung oder eurer Information von einem realen „Weg einer Tomate“?
- Findet ihr es wichtig zu wissen, dass so viele Lebensmittel in der Mülltonne landen? Wie kommt ihr zu eurer Haltung?
- Was können wir tun, um die Lebensmittelverschwendung zu verringern? Worauf haben wir keinen Einfluss? (Hier sollte der Unterschied zwischen Lebensmittelverlusten und -verschwendung erläutert werden.)
- Wo seht ihr Zusammenhänge zwischen dem Spiel und dem real bestehenden Wirtschaftswachstum? Wo seht ihr Abweichungen?
- Ist Wirtschaftswachstum ein geeigneter Weg, um die Ernährung der gesamten Weltbevölkerung zu sichern? Wie begründet ihr eure Meinung?
- Welche Alternativen gibt es?

# Methode: One World, One Health

## 1) Allgemeine Informationen

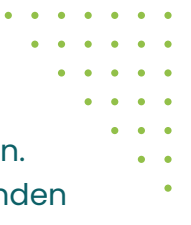
|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Themenfelder:</b>             | Zusammenhänge zwischen Pandemieursachen und Ernährungssystem sowie Klimawandel, Nachhaltige Ernährung, Ressourcenverbrauch, Massentierhaltung, Zoonosen, Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung, Biodiversität, Klimawandel  |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online  |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 13 Jahren   |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | 12-15 Personen   |
| <b>Dauer:</b>                    | 120-140 Minuten  |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | Laptop, Beamer, Lautsprecher, Flipchart, Eddings und Moderations-Box<br>Videoclip vom Nahhaft e.V. : <a href="#">Link</a><br>Artikel: Pandemien „Gefährliche Kontakte“ <a href="#">Link</a><br>Artikel: Wie hängen Pandemie, Umweltzerstörung und Klimawandel zusammen? <a href="#">Link</a><br>Artikel: Zusammenhang von biologischer Vielfalt und Pandemieprävention (BVMU; 30.10.2020) <a href="#">Link</a> |

Referent\*innen: Ute-Amira Said, Miguel Sacramento Monteiro

Organisation: CAMBIO e.V.

## 2) Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer\*innen lernen die Zusammenhänge zwischen Pandemieursachen und unserem Ernährungssystem sowie dem Klimawandel kennen. Sie beschäftigen sich mit den Auswirkungen einer Pandemie auf unsere Gesundheit und die Umwelt. Dabei werden die Zusammenhänge zwischen der Infektionskette einer Krankheit und unserem Ernährungsstil, den allgemeinen Reise- und Transportweisen, dem übermäßigen Zugriff auf natürliche Ressourcen, der gängigen Landnutzungspraxis und Massentierhaltung herausgearbeitet.



Die Methode erläutert die Ursachen einer Pandemie aus unterschiedlichen Perspektiven. Vor allem lernen die TN neue Handlungsalternativen kennen, die uns vor einer kommenden Pandemie schützen können. Die Methode ermöglicht den TN ihr eigenes Handeln zu reflektieren und ist besonders geeignet das Thema „Ernährung“ zu vermitteln. Parallel können Themen wie Massentierhaltung, Zoonosen – die Übertragung von Viren von Tier auf Mensch, der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung, Biodiversität und Klimawandel besprochen werden.

**Die Methode ist zur vertieften Auseinandersetzung mit den Folgen von Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bzw. der Entstehung von Pandemien geeignet.**

### 3) Vorbereitung

Es ist sinnvoll, sich als Teamer\*in vor der Durchführung dieser Einheit mit den inhaltlichen Texten und Video vertraut zu machen. Im Verlauf lesen Sie die Beschreibung der einzelnen Methoden sowie die inhaltlichen Darstellungen. Der Videoclip sollte im Voraus heruntergeladen werden. Wenn es die technischen Möglichkeiten vor Ort zulassen, können die Videos auch direkt auf YouTube abgespielt werden. Als weitere technische Ausstattung werden ein Laptop, Beamer sowie Lautsprecher benötigt.

### 4) Durchführung

**Einstiegsphase: Videoclip ansehen (20–30 Minuten):**

1

Die Sequenzen vom NAHhaft e.V. werden angesehen. Im Anschluss tauschen sich die Teilnehmer\*innen über ihre Erkenntnisse aus dem Film aus und klären eventuelle Unklarheiten durch eine Fragerunde. Wenn es keine Fragen mehr gibt, können die Teamer\*innen mit der Gruppenarbeit „Expert\*innengruppen“ anfangen. Vor der Gruppenarbeit sollen die Aufgaben für selbige erklärt werden. Anhand des gesehenen Videos, sowie der wissenschaftlichen Artikeln soll eine Gruppe zu einem bestimmten Thema Expert\*in werden



## Phase 1: Expert\*innengruppen (45 Minuten)



1

Teilen Sie die TN in Kleingruppen mit je zwei bis drei Personen auf. Denkbar sind grundsätzlich auch 5 Gruppen je drei Mitglieder. Mehr als 3 Mitglieder in einer Gruppe nimmt nach unserer Erfahrung mehr Zeit in Anspruch.



2

Geben Sie den Gruppen unterschiedliche(n) Teilthemen als Textmaterial zur Bearbeitung. (Im Anhang finden Sie wissenschaftliche Artikel, welche Sie für Ihre Aufgabenstellung passend wählen können. Zudem können weitere aktuelle Meldungen und Beiträge im Internet recherchiert und mit einbezogen werden.)



3

Jede Gruppe erarbeitet jetzt das Material und die Aufgabenstellungen. Dafür haben sie 20 Minuten Zeit. Diese Gruppenarbeit in den sog. „Stammgruppen“ bilden die erste Phase.



4

Nachdem die Texte bearbeitet wurden, wird das Thema einer jeden Stammgruppe von dieser im Plenum präsentiert. Um den TN Raum und Zeit für eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Pandemie-Ursachen zu geben, ist die Erarbeitung einem kreativen Präsentationsformen in den jeweiligen Stammgruppen empfohlen. Präsentationsformen können z.B. eine Radioshow, Quiz-Show, Gaming-Show, Talk-Show, UN-Modell, Podiumsdiskussion oder Ähnliches sein. Für die Präsentationsvorbereitung haben sie 25 Minuten Zeit.

## Phase 2: Die Präsentation im Plenum (je Gruppe 10-15 Minuten)



Das Vorzeigen im Plenum ist dann meist sehr lustig, informativ und schafft eine tolle Lernatmosphäre. Die Expert\*innengruppen haben 5 Minuten Zeit für die Vorführung. Alle TN dürfen für 5 bis 10 Minuten Rückfragen an jede präsentierende Gruppe stellen. Wenn eine Gruppe mit der interaktiven Präsentation fertig ist, kann die nächste Gruppe fortfahren.

## Phase 3: Diskussion im Plenum (10-15 Minuten)



Eine anschließende Diskussion ist essenziell. Nachdem alle Gruppen ihre Themen vorgezeigt haben, gibt es eine Diskussion im Plenum für die Ergebnissicherung. Als Teamer\*in fassen Sie alles nochmal zusammen. Diese Zusammenfassung ist die Basis und der Schwerpunkt der kompletten Maßnahme.

## 5) Hinweise

### Durchführung einer digitalen Variante:



1

Link zu dem Videoclip teilen und die Sequenz auf ihrer Video-Konferenz-Plattform abspielen. Anschließend findet ein Austausch zu dem angesehenen Videoclip im Plenum statt. Wenn alle Fragen in der Runde geklärt sind, verteilen Sie die Gruppen und erklären die Aufgabenstellungen. Für die Methode „Expert\*innengruppen“ wird erklärt, dass die TN insgesamt 45 Minuten Zeit haben: 20 Minuten, um die Texte zu erarbeiten, 25 Minuten für die Erstellung einer Präsentation für das große Schlussplenum. Für die Präsentation im Plenum können die Expert\*innengruppen eine interaktive Methode, wie z.B. Radio-Show, Quiz-Show etc. selbst aussuchen sowie weitere Methoden im Internet recherchieren.



2

Bevor Sie die Gruppen in die Gruppenräume (Breakoutrooms) schicken, stellen Sie die Links zu den Texten für jede Gruppe im öffentlichen Chat zur Verfügung.



3

Nach der Gruppenarbeit sollen die Expert\*innengruppen das Thema anhand der gewählten interaktiven Methode im Plenum vortragen. Dafür haben sie 5 Minuten Zeit. Nach der Präsentation können die übrigen TN an die jeweilige Expert\*innengruppe Rückfragen stellen.



4

Danach folgt die Präsentation der nächster Gruppe. (Die Dauer bzw. Reihenfolge ist gleich wie die Beschreibung der analogen Variante.)



5

Wenn alle Präsentationen fertig sind, führen Sie eine abschließende Diskussion im Plenum (im Hauptraum) durch.

## 6) Weiterführende Informationen

Weitere Literaturempfehlungen für die Vorbereitung und als mögliche Texte für Expert\*innengruppen:

- Neuer WWF-Report: Warum Naturausbeutung Pandemien wahrscheinlicher macht:
- IKI Factsheet Pandemieprävention: [Link](#)

[Link](#)



- Starkes Engagement für den One-Health-Ansatz in Zentralasien:
- Internationales Pandemieabkommen:
- Die großen Pandemien, die die Geschichte geprägt haben:
- Internationales Übereinkommen zur Pandemieprävention und -vorsorge:
- Der Zusammenhang zwischen dem Verlust der biologischen Vielfalt und der zunehmenden Verbreitung von Zoonosen:
- Pandemic prevention, preparedness and response accord:
- Ecology and economics for pandemic prevention:
- Global governance for pandemic prevention and the wildlife trade:
- One World, One Health:
- Did Climate Change Influence the Emergence, Transmission, and Expression of the COVID-19 Pandemic?
- Climate change increases cross-species viral transmission risk:
- One Health:
- Was ist der One Health-Ansatz und wie ist er umzusetzen?
- How climate change increases pandemic risk:
- Welche Verantwortung der Mensch für die Corona-Pandemie trägt:
- Antibiotika in der Massentierhaltung:
- Deutscher Bundestag: Zoonose und Tierhaltung:

[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)[Link](#)

# Methode: Wie sieht mein Teller aus?



## 1) Allgemeine Informationen

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Themenfelder:</b>             | Ökologischer Fußabdruck von Lebensmitteln, bewusster Konsum.   |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online  |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 14 Jahren   |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | 4-15 Personen  |
| <b>Dauer:</b>                    | Mindestens 1 Stunde  |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | <p><b>Online Format:</b><br/>Digitales Dashboard <a href="#">Link</a></p> <p><b>In Präsenz Format:</b> <a href="#">Link</a></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Figuren von Lebensmitteln</li><li>• 2 bis 5 Teller</li><li>• Karten mit Daten über den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln</li><li>• Tafel</li></ul> |

Referent\*innen: Karen Saavedra, Miguel Sacramento Monteiro  
Organisation: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (ENS)

## 2) Kurzbeschreibung

Mit dieser Methode wird den TN der ökologische Fußabdruck der Lebensmittel, die sie täglich konsumieren, bewusst gemacht. Auf dieser Grundlage können sie sich ein „umweltfreundliches Gericht“ ausdenken und entwerfen, das sie in ihre Essgewohnheiten integrieren können.



## 3) Vorbereitung

### Online Format:

Digitale Tafel mit: a) der Tabelle mit Zahlenangaben zu den Treibhausgasemissionen und dem Land- und Wasserbedarf der Lebensmittel. b) Figuren mit verschiedenen Lebensmitteln zur Auswahl und einem Teller für jede Gruppe (je 3-4 Personen).

### In Präsenz Format:

Die Figuren der Lebensmittel ausdrucken und schneiden: Apfel, Brot, Butter, Ei, Erdbeeren, Fisch, Hähnchen, Kartoffeln, Käse, Margarine, Milch, Möhren, Haferdrink, Nudeln, Orangensaft, Rindfleisch, Tofu, Tomaten, Wurst.

Die Karten mit Zahlenangaben zu den Treibhausgasemissionen und dem Land- und Wasserbedarf der Lebensmittel vorbereiten.

## 4) Durchführung

### Einstieg (10 Minuten)



Zu Beginn werden die Teilnehmer\*innen gebeten, ein leckeres Gericht zusammenzustellen, das sie gerne essen würden, wobei sie die an der Tafel bzw. auf dem Boden vorhandenen Zutaten verwenden.

### Input und Diskussion (10-20 Minuten)



Der Begriff des "ökologischen Fußabdrucks" wird eingeführt. In der Online- oder kurzen in Präsenz-Variante wird die Tabelle mit allen Angaben zum Wasser- und Flächenverbrauch sowie zu den Treibhausgasemissionen für jedes Produkt sozialisiert. Nur das Feld von drei Produkten bleibt frei, damit die Teilnehmer\*innen diese Daten annehmen und diskutieren können.

Bei der langen Variante werden die Daten an die ganze Gruppe verteilt, so dass jeder den Wasser- und Flächenverbrauch sowie die Menge der Treibhausgasemissionen für jedes Produkt erraten kann. Danach werden die Ergebnisse korrigiert.

## Gruppenarbeit (15–20 Minuten)



Es werden Arbeitsgruppen von 3 bis 4 Personen gebildet, die auf der Grundlage der oben genannten Angaben jeweils einen 'umweltfreundlichen Teller' gestalten. Für die Online-Variante wird der Link zur digitalen Tafel freigegeben und es werden Breakout-Räume eingerichtet. Bei der in Präsenz-Variante werden die Figuren in der Mitte des Raumes aufgestellt, und jede Gruppe wählt ihre Lebensmittel für ihren Teller aus.

## Präsentation im Plenum (10–25 Minuten)



Die Gruppen stellen ihre Teller vor und begründen, warum sie ihn für umweltfreundlich halten.

### 5) Auswertung

Für die abschließende Reflexion werden folgende Fragen gestellt:

- Wie hast du dich beim Gestalten deines Tellers gefühlt?
- Entspricht das Gericht den Mindestanforderungen an den Nährwert?
- Wärest du bereit, deine Essgewohnheiten zu ändern? Wie?
- Wie machbar wäre es für dich, diese Kriterien im wirklichen Leben anzuwenden?
- Wie könnte ein nachhaltiger Lebensmittelkonsum in der Gemeinschaft gefördert werden?

### 6) Hinweise

Diese Methode kann durch die Vermittlung eines oder mehrerer Rezepte ergänzt werden, die sich in den Alltag integrieren lassen.

### 7) Weiterführende Informationen

- Wie sieht umweltfreundliche Ernährung aus?
- Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland
- Welche Lebensmittel verbrauchen am meisten Wasser in der Herstellung?

[Link](#)

[Link](#)

[Link](#)

# Methode: Geschichten des Gelingens/Stadt der Zukunft

## 1) Allgemeine Informationen

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Themenfelder:</b>             | Ernährungssysteme, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Insektenschutz, regionale und gesunde Lebensmittel, Müllvermeidung (Plastik und Lebensmittelverschwendung)   |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online  |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 12 Jahren   |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | 6-30 Personen  |
| <b>Dauer:</b>                    | Online: 40 Minuten<br>In Präsenz: 60 bis 90 Minuten  |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | <p><b>Wenn online:</b> Breakout-Räume für die Gruppenarbeit, Collage erfolgreicher Projekte, Links zu Initiativen/Projekte, Fragen zur Bewertung.</p> <p><b>Wenn persönlich:</b> Laminierte Bilder für „Netzwerke der Natur“, laminierte Bilder zu den Projekten, Dokument mit den wichtigsten Punkten der Projekte, Fragen zur Bewertung, Papier und Stifte zur Beantwortung der Fragen.</p> <p><b>Bilder „Netzwerke der Natur“</b> <a href="#">Link</a></p> <p><b>Bilder zu den Projekten</b> <a href="#">Link</a></p> |

Referent\*innen: Barbara Vergara Niedermayr

Organisation: GemeinSchafftNatur. Initiative von Stadtraumkultur e.V.

## 2) Kurzbeschreibung

Identifizierung von Problemen, Lösungen und Herausforderungen des derzeitigen Ernährungssystems. Erfolgreich umgesetzte Projekte werden ausgewählt und somit Gruppen gebildet. Anhand der Fragen aus den Methoden: „Geschichten des Gelingens/Stadt der Zukunft“ werden die Initiativen bewertet und Überlegungen zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Lebensmittelproduktion und -vermarktung angeregt. Zum Schluss werden die Projekte und die Antworten zu den Fragen von jeder Gruppe vorgestellt. In Präsenz können die Teilnehmenden die Vorstellung als Werbespot, Interview, Theaterstück oder Ähnliches gestalten.



## 3) Vorbereitung

Interaktives Quiz, Collage erfolgreicher Projekte, Breakout-Räume, Links mit Kernpunkten zu den Initiativen/Projekten, Fragen, Diskussionspunkte.

## 4) Durchführung

### Online Methode



1

**Einstieg:** Anhand eines Quiz werden aktuelle Probleme unseres Ernährungssystems erläutert. (5 Minuten)



2

**Gruppenbildung:** Anhand der Kollage und Kurzbeschreibung Initiativen/Projekte sollen Teilnehmer\*Innen Präferenzen wählen und gleichmäßige Gruppen in Breakout-Räumen bilden. (Präferenzen für ein Thema anhand von z.B. Herzen (in Zoom) wählen. (5 Minuten)



3

**Methode:** Innerhalb der Gruppen werden die Fragen zu den Projekten beantwortet. (Links der Initiativen/Projekte in den Breakout-Räume für die Recherche teilen!) (10-15 Minuten)



4

**Präsentation:** Gegenseitige Vorstellung der Initiative/Projekte und Antworten der Fragen (5-10 Minuten)



5

**Diskussion/Reflexion** (5-10 Minuten)



## Methode in Präsenz



- 1 Einstiegsmethode: „Netzwerke der Natur“ werden die Verbindungen der Natur, sowie aktuelle Probleme unseres Ernährungssystems erläutert (20 Minuten)



- 2 Gruppenbildung: Laminierte Karten des „Netzwerk der Natur“ haben auf der Rückseite die verschiedenen Projekte abgebildet



- 3 Methode: Innerhalb der Gruppen werden Fragen zu den Projekten beantwortet (10-15 Minuten)



- 4 Präsentation: Gegenseitige Vorstellung der Projekte/Initiativen (in Form eines Werbespot, Interview, Theaterstück oder Ähnliches) und Antworten zu den Fragen (5-10 Minuten)



- 5 Diskussion (5-10 Minuten)

## 5) Hinweise

Wenn in Präsenz: „Netzwerk der Natur“ statt Quiz

### Methode: „Netzwerk der Natur“

Bilder werden auf den Boden gelegt und die Teilnehmer\*in werden gebeten, eines auszuwählen. Dann wird erklärt, dass man eine Verbindung zwischen dem eigenen Bild und dem Bild eines anderen benennen soll (z.B. die Raupe frisst den Baum, Dünger verschlechtert die Wasserqualität von Seen oder in Seen werden Staudämme gebaut). Bei jeder Verbindung wird die Wollschnur weiter geworfen, bis jeder eine Verbindung genannt hat und ein Netz entstanden ist. Es ist möglich, eine zweite Runde zu machen und weitere Verbindungen herzustellen.

Dann erklärt man, dass in der Natur alles miteinander verbunden ist und alle Lebewesen eine Aufgabe für die Erhaltung der Umwelt erfüllen. Dann holt man die Schere und sagt, wenn zum Beispiel die Raupen aussterben oder die Seen umkippen, ist diese Verbindung unterbrochen und man schneidet die Verbindung durch. Du wiederholst das mit einigen Verbindungen und sagst: Aber die Natur ist resilient gegenüber Veränderungen (erkläre den Begriff resilient!) und das Netz bleibt trotzdem stabil. Dann schneidest Du weitere Verbindungen, bis sich das Netz auflöst. Schließlich erklärst Du, dass die Natur Kipp-Punkte hat (Begriff Kipp-Punkte der Natur erklären!) und sich ab einem bestimmten Punkt nicht mehr erholt.

**Fragen** (adaptiert aus den Methoden: „Geschichten des Gelingens/Stadt der Zukunft“)

- Was ist der Kerngedanke der ausgewählten Initiative?
- Welche Umweltprobleme werden durch das Projekt gelöst oder entgegengewirkt?
- Warum ist Eure Lösung attraktiv?
- Wie verändert die Lösung das Leben und den Alltag der Menschen?
- Wie können solche Initiativen mehr Menschen erreichen?
- Welche (Rahmen-) Bedingungen müssten sich ändern, damit sich solche Initiativen verbreiten könnten?
- Was wäre der nächste Schritt?

### **Diskussion/Reflexion**

- Kennt ihr weitere Beispiele für solche Projekte?
- Waren diese erfolgreich?
- Zukunftsfähigste Initiative auswählen (alle gemeinsam)

## **6) Weiterführende Informationen**

### **Kurzbeschreibung der Initiativen/Projekte**

#### **Müllvermeidung:**

- Unverpackt Kiel: Verpackungsfreier Laden in Kiel
- Recup, Rebowl: Wiederverwendbare Kaffeebecher
- Foodsharing: Lebensmittel retten

#### **Agrophotovoltaik:**

- Agrophotovoltaik: Landwirtschaftliche Produktion und Photovoltaikanlagen
- Optigruen: Dachbegrünung mit und ohne Solaranlagen

#### **Ökologischer Anbau:**

- SoLaWi Oldenburg: Solidarische Landwirtschaft
- Streuobstwiese Neu Töplitz: Umbau von intensiver Landwirtschaft zu Streuobstwiese mit Scharfe und rote Liste Arten

#### **Urban gardening:**

- Himmelbeet: Hochbeete Bereitstellung für Bürger:innen in Berlin
- Mundraub: App zur Findung von Kräutern, Obst und andere Nutzpflanzen in Berlin

#### **Stadtbienen:**

- Hamburger Stadthonig: Honigproduktion und Bienenstock Patenschaft in Hamburg

#### **Umweltbildung:**

- Acker e.V.: Pflanzung von Gemüse in Kitas und Schulen
- Urbane Waldgärten: Kleinwälder mit essbaren Pflanzen in mehrere Vegetationsschichten

## Links von Initiativen/Projekte

### Müllvermeidung:

- Unverpackt Kiel
- Recup, Rebowl
- Foodsharing

[Link](#)

[Link](#)

[Link](#)

### Agrophotovoltaik:

- Fraunhofer-Institut
- Optigruen

[Link](#)

[Link](#)

### Ökologischer Anbau:

- SoLaWi Oldenburg
- Streuobstwiese Neu Töplitz

[Link](#)

[Link](#)

### Urban gardening:

- Himmelbeet
- Mundraub

[Link](#)

[Link](#)

### Stadtbienen:

- Hamburger Stadthonig

[Link](#)

### Umweltbildung:

- Acker e.V.
- Urbane Waldgärten

[Link](#)

[Link](#)



# Methode: Memospiel. Die ökologischen Grenzen der Erde



## 1) Allgemeine Informationen

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Themenfelder:</b>             | Ernährung, Klimawandel und Politik.  |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online  |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 16 Jahren   |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | 6-20 Personen  |
| <b>Dauer:</b>                    | 45 Minuten   |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | <p><b>In Präsenz: Tafel/Pinnwand</b><br/>Memo-Karten druck Version PDF-1<br/>Schaubild <a href="#">Link</a></p> <p><b>Online:</b> Präsentation oder PDF,<br/>Bildschirm teilen. <a href="#">Link</a></p> <p>Ungeordnete Memo-Karten Online<br/>Version als PDF-2 Verfügbar. <a href="#">Link</a></p> <p>Schaubild <a href="#">Link</a></p> |

Referent\*innen: Sulca Ariza, Nora Peulen, Christoph Sanders, Pia Monroy Rodriguez  
Organisation: Konzeptwerk neue Ökonomie

## 2) Kurzbeschreibung

Das Memo-Spiel ist ein visuell anregender Einstieg ins Themenfeld der ökologischen Grenzen. Die Teilnehmer\*innen lernen zunächst verschiedene ökologische Grenzen der Erde und unseres Wirtschaftssystems, der Lebensmittelproduktion und des Lebensmittelkonsums kennen und tauschen sich anschließend über den Zusammenhang zwischen den ökologischen Grenzen und unserem, weiterhin auf Wachstum fokussierten, Wirtschaftssystem aus.



## 3) Vorbereitung

### In Präsenz:

Die Memo-Karten (Material) müssen ausgedruckt und für eine Mehrfachverwendung am besten laminiert werden. An der Tafel oder an der Pinnwand wird verdeckt eine grobe Skizze nach der Vorlage (Material: Schaubild) vorbereitet.

### Online:

Es stehen 18 Memo-Karten zur Verfügung. Wichtig ist, dass nicht alle Karten direkt gleichzeitig auf dem Bildschirm geteilt werden. In der Datei mit den PDF-2 sind die Karten alle bereits unsortiert.

## 4) Durchführung

### Einstieg (10 Minuten)

Zunächst wird folgendes Zitat des Ökologen Bill McKibben in die Runde gegeben:

**„Noch bevor uns das Öl ausgeht, geht uns der Planet aus.“**

Es kann vorgelesen oder an der Pinnwand visualisiert werden. In der großen Runde wird darüber diskutiert, was damit gemeint sein könnte und was die TN von dieser Aussage halten.

1

In der Diskussion sollte der Begriff der „**ökologischen Grenzen**“ eingebracht und erklärt werden. Von diesem Begriff aus wird überleitet zum Memo-Spiel, welches verschiedene Grenzen des Planeten aufzeigt.

Planetare Belastbarkeitsgrenzen:

- Die Veränderung des Klimas und die Reduzierung der Waldflächen durch die Veränderung der Landnutzung.
- Biologischen Vielfalt
- Nutzung von Süßwasser, Ozonverlust in der Stratosphäre und die Versauerung der Meere.
- Aerosolgehalt der Atmosphäre

### Spielphase (20 Minuten)

Die Memo-Karten werden verdeckt auf dem Boden ausgelegt und die TN in 2 Gruppen aufgeteilt. Dann wird das Spiel erklärt: Es gehören immer **2 Karten zusammen**, von denen eine auf unsere Nutzung der natürlichen Ressourcen verweist und die andere auf negative Folgen dieses Handelns, die Grenze.

2

## Spielphase (20 Minuten)

Bevor Sie mit der Präsentation der Karten beginnen, stellen folgende Fragen um während der Vorstellung zu reflektieren. Es ist nicht notwendig direkt zu antworten. Das kann die Gruppe nach dem Spiel zusammen machen.

### Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie seht ihr die Zusammenhänge zwischen Lebensmittelproduktion und -konsum in Bezug auf die Grenzen des Ökosystems?
- Wie wird sich das Modell eurer Meinung nach verändern, wenn Konsum und Produktion weiter steigen?
- Welche Möglichkeiten fallen euch ein, um die aktuelle Situation des Lebensmittelkonsums und der Landwirtschaft positiv zu verändern?
- Wäre es möglich, ein Lebensmittelsystem zu schaffen, das weniger Verluste und negative Umweltauswirkungen hat?



3

### In Präsenz:

Die erste Gruppe deckt zwei Karten auf und entscheidet anhand der Bilder, ob die beiden Karten zusammengehören. Die kurzen Erklärungstexte auf den Karten dienen in dieser Spielphase der Orientierung, falls nicht direkt klar ist, ob zwei Karten zusammenpassen. Bei Bedarf können sie vorgelesen werden. Wenn die beiden Karten zusammenpassen, darf die Gruppe sie behalten und weiterspielen. Ansonsten werden die Karten wieder zugedeckt und die andere Gruppe ist an der Reihe. Die Spielphase ist nach 20 Minuten, oder wenn alle Kartenpaare gefunden wurden, zu Ende.

### Online:

Es stehen 18 Memo-Karten zur Verfügung. Wichtig ist, dass auf dem Bildschirm nicht alle Karten gleichzeitig sichtbar sind.

Jede Karte wird individuell präsentiert und der Titel laut vorgelesen. Dabei sollte genug Zeit gelassen werden um den Teilnehmer\*innen zu ermöglichen jedes Bild anzuschauen.

Nachdem die Teilnehmer\*innen alle Karten gesehen haben, werden sie für 10 Minuten in getrennte Breakout-Räume geschickt, um zu diskutieren, welche Karten zusammengehören. Sie sollten mindestens 3 Paare notieren, die sie gefunden haben.

## Einordnung (5 Min.)

Die Grafik an der Tafel/Pinnwand wird aufgedeckt. Sie visualisiert die Gesellschaft/Wirtschaft sowie die (sie umgebende) Natur. Aus der Natur führt ein Pfeil „Input“ in die Wirtschaft und aus dieser ein Pfeil „Output“ zurück in die Natur. Die Pfeile symbolisieren also unseren Ressourcenverbrauch einerseits und die negativen Folgen wie Übernutzung, Verknappung, Emission von Müll und Schadstoffen andererseits.



4

## Einordnung (5 Min.)

### In Präsenz:

Die Memo-Karten werden nun diesen beiden Seiten zugeordnet. Das kann entweder von zwei TN aus den beiden Gruppen übernommen werden, wobei die Gruppe ergänzt, oder die Teamenden führen die Zuordnung auf Zuruf der TN durch. An dieser Stelle können die Erklärungstexte für die ganze Gruppe noch einmal vorgelesen werden.



### Online:

Anstatt einer Pinnwand kann das Schaubild während der Einordnung auf dem Bildschirm geteilt werden. In der gesamten Gruppe werden im Chat alle Paare, Titel, Karten und ob sie zur Kategorie „**Ressource**“/„**Ökosystem**“ oder „**Grenze**“/„**Wirtschaft & Gesellschaft**“ gehört, zugeteilt. Danach kann die Multiplikator\*in als Präsentation alle Karten in der richtigen Reihenfolge zeigen und so die richtigen Paare sichtbar machen. Die Karten sind in dem PDF-1 auf der Webseite bereits in der richtigen Reihenfolge.

## 5) Auswertung

Bei der Auswertung wird nun ein Zusammenhang zum Wirtschaftswachstum hergestellt. Die Aufmerksamkeit wird darauf gelenkt, dass durch Wirtschaftswachstum sowohl Ressourcenverbrauch als auch negative Folgen steigen müssen und dass damit die Probleme verschärft werden. Außerdem wird erläutert, dass es z.T. Rückkopplungen zwischen In- und Output geben kann: So führt etwa die intensive Landwirtschaft zum Klimawandel, welcher wiederum die zur Verfügung stehenden Anbauflächen für die Landwirtschaft durch Verwüstung o.ä. verringern kann.

### Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie seht ihr die Zusammenhänge zwischen Lebensmittelproduktion und -konsum in Bezug zu den Grenzen des Ökosystems?
- Wie wird sich das Modell Ihrer Meinung nach verändern, wenn Konsum und Produktion weiter steigen?
- Welche Möglichkeiten fällt ihr ein, um die aktuelle Situation des Lebensmittelkonsums und Landwirtschaft positiv zu verändern?
- Wäre es möglich, ein Lebensmittelsystem zu schaffen, das weniger Verluste und negative Umweltauswirkungen hat?

## 6) Hinweise

### **Varianten**

Das Memo-Spiel kann auch mehrmals ausgedruckt und in Kleingruppen gespielt werden. Das bietet sich besonders in sehr großen Gruppen an.

## 7) Weiterführende Informationen

Endlich-Wachstum Memospiel

[Link](#)



# Methode: Gekreuzte Arme (Arms Crossed)

## 1) Allgemeine Informationen

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Themenfelder:</b>             | Verhaltensänderungen zur Bewältigung des Klimawandels |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online                                 |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 12 Jahren  |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | Ab 2 Personen   |
| <b>Dauer:</b>                    | 15-45 Minuten   |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | Keine   |

Referent\*innen: Patricia Gallo, Barbara Carneiro, Mariana Vidal

Organisation: BluoVerda Deutschland e.V.

## 2) Kurzbeschreibung

Klimate link → Die Anreicherung von Treibhausgasen in der Atmosphäre geht weiter, weil die menschliche Gesellschaft eine Reihe von Gewohnheiten entwickelt hat, die mit dem wirtschaftlichen und demografischen Wachstum zusammenhängen. Durch diese Gewohnheiten werden immer mehr Treibhausgase produziert. Um das Tempo des Klimawandels zu verlangsamen, müssen diese Gewohnheiten geändert werden. Unabhängig davon, wie gefährlich oder dysfunktional die derzeitigen Gewohnheiten sind, wird es wichtige Gruppen geben, die sich gegen jede Anstrengung zur Änderung dieser Gewohnheiten wehren werden. Um den Klimawandel erfolgreich zu bekämpfen, muss die Gesellschaft neue Konsum-, Standort- und Vergleichsgewohnheiten entwickeln. Diese Übung macht uns auf einige der Konsequenzen aufmerksam, die sich ergeben, wenn wir versuchen, unsere Gewohnheiten zu ändern.



### 3) Durchführung

Leiten Sie die Gruppe durch den folgenden Prozess: **„Ich werde euch jetzt durch eine kurze Aktivität führen. Ich möchte, dass alle mitmachen. Jeder, der etwas in der Hand hat, z.B. einen Stift oder ein Blatt Papier, legt es bitte weg.“**

Schauen Sie sich in der Gruppe um und vergewissern Sie sich, dass alle bereit sind, Ihren Anweisungen zu folgen. Wenn Sie jemanden sehen, der noch etwas in der Hand hält, bitten Sie ihn, es wegzulegen.

**„Alle Arme verschränken.“** Verschränken Sie dabei auch Ihre eigenen Arme, um das Gesagte zu verdeutlichen.

**„Schauen Sie nun nach unten und merken Sie sich, welches Handgelenk oben ist und ob es das linke oder das rechte ist.“**

**„Lassen Sie nun die Arme fallen.“** Lassen Sie Ihre eigenen Arme zur Seite fallen, um zu verdeutlichen, was Sie von ihnen wollen.

**„Jetzt die Arme wieder verschränken.“** Schauen Sie nach unten und merken Sie sich, welches Handgelenk oben ist.

Warten Sie, bis die Kinder beide Anweisungen ausgeführt haben.

**„Lassen Sie jetzt die Arme fallen.“**

**„Jetzt machen wir eine kleine Umfrage. Jeder, dessen Handgelenk beide Male oben war, hebt die Hand.“** Sie sollten Ihre eigene Hand heben, um zu zeigen, was Sie wollen, während Sie der Gruppe sagen: **„Ich hatte beide Male dasselbe Handgelenk oben“**. (Natürlich müssen Sie sicherstellen, dass Sie Ihre Arme tatsächlich beide Male auf dieselbe Weise verschränkt haben). Normalerweise werden bis auf wenige Ausnahmen alle Teilnehmer die Hand heben. Sehen Sie sich in der Gruppe um. Sagen Sie: **„Fast alle haben beide Male das gleiche Handgelenk gehoben“**.

**„Aber das ist erwünscht. Man verschränkt die Arme, wenn man seine Aufmerksamkeit auf etwas richten muss, wofür man die Arme nicht braucht. Sobald man eine Tätigkeit gefunden hat, bei der man die Arme bequem aus dem Weg halten kann, benutzt man sie, wann immer man sie braucht. Es wäre eine große Zeitverschwendung, wenn man jedes Mal von vorne anfangen müsste, um etwas zu finden, was man mit den Armen machen kann, wenn man sie aus dem Weg haben will“**.

**„Da fast alle Menschen ihre Arme immer auf die gleiche Weise verschränken, muss es eine optimale Methode geben.“**

**Mal sehen, welche das ist.“**

Schauen Sie dann, wie viele Personen ihre Arme so verschränken, wie Sie es tun. In dieser Anleitung gehen wir davon aus, dass Sie als Moderator beide Male das linke Handgelenk oben hatten.



## 4) Durchführung

**„Jeder, der beide Male das linke Handgelenk oben hatte, hebt die Hand.“** Sie heben Ihre Hand und sagen: **„Ich habe es getan“**. Dann lassen Sie die Hand sinken.

**„Alle, die beide Male das rechte Handgelenk oben hatten, heben die Hand.“**

Sehen Sie sich in der Gruppe um. Ignorieren Sie die wenigen, die ihre Arme jedes Mal anders verschränkt haben und deshalb nach keiner der beiden vorhergehenden Fragen die Hand gehoben haben. Normalerweise sind es etwa 50 Prozent in die eine und 50 Prozent in die andere Richtung.

**„Das ist interessant. Ungefähr die Hälfte von Ihnen hat die Gewohnheit, es auf die eine Weise zu tun, und die Hälfte hat die Gewohnheit, es auf die andere Weise zu tun. Es gibt kein Optimum. Man kann es so oder so machen. Aber wenn Sie einmal eine Gewohnheit gefunden haben, die funktioniert, benutzen Sie sie einfach weiter, ohne sie in Frage zu stellen. Vielleicht kommt es Ihnen gar nicht in den Sinn, dass es auch eine andere Methode gibt und dass viele Menschen um Sie herum diese Methode anwenden.“**

**„Wir bilden Gewohnheiten, weil sie effektiv sind. Solange sie effektiv sind, können wir sie automatisch ausführen. Wir brauchen nicht darüber nachzudenken. Aber manchmal ändern sich die Umstände. Dann ist eine Gewohnheit, die effektiv war, nicht mehr nützlich. Dann muss die Gewohnheit geändert werden. Ich werde mit Ihnen üben, wie Sie Ihre Gewohnheit ändern können.“**

**„Jeder verschränkt die Arme in die andere Richtung.“** Sie machen es selbst und geben sich etwas Mühe, um zu zeigen, dass es Nachdenken und vielleicht einen ersten Fehler erfordert.

Warten Sie 30 Sekunden. Normalerweise gibt es ein nervöses Lachen in der Gruppe.

**„Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es geschafft. Aber denken Sie an drei Dinge, die immer wahr sind, wenn wir unsere Gewohnheiten ändern. Erstens: Es ist möglich. Ihr habt es alle geschafft, eure Arme anders zu verschränken als sonst.“** Machen Sie eine Pause und lassen Sie sie über Ihre Aussage nachdenken. **„Zweitens: Es erfordert Nachdenken und wahrscheinlich einige anfängliche Fehler.“** Machen Sie eine Pause und lassen Sie sie über diese Aussage nachdenken. **„Drittens: Am Anfang ist es unangenehm. Ihr habt euch alle ein bisschen komisch gefühlt, weil ihr es anders gemacht habt als sonst.“**

**„Seit mehr als 250 Jahren ist die Menschheit besser dran, weil wir immer mehr Energie unter unsere Kontrolle gebracht haben. Wir haben eine Reihe äußerst effizienter Gewohnheiten entwickelt, um den Energieverbrauch zu steigern, die Nahrungsmittelproduktion zu erhöhen, die Wälder immer stärker auszubeuten und so weiter. Nun haben sich die Umstände geändert. Um das menschliche Wohlergehen zu erhalten, müssen wir unsere Auswirkungen auf das Klima verringern. Wir müssen unsere Aktivitäten reduzieren, die mehr Treibhausgase in die Atmosphäre freisetzen. Wir müssen unsere Gewohnheiten ändern.“**

**„Wenn wir versuchen, die Gewohnheiten zu ändern, die wir uns in den letzten Jahrhunderten angewöhnt haben, werden wir die gleichen drei Tatsachen feststellen: (1) Wir werden es schaffen, aber (2) es wird sorgfältige Überlegungen erfordern und (3) es wird zweifellos Fehler geben. Es ist unmöglich, dass wir von Anfang an den richtigen Weg kennen. Wir werden zweifellos Fehler machen. Und es wird am Anfang unangenehm sein; viele Menschen werden die neuen Gewohnheiten nicht mögen, zumindest am Anfang. Wir werden nicht in der Lage sein, eine wirksame Klimaschutzpolitik zu entwickeln, die alle glücklich macht.“**

## 6) **Auswertung**

### **Mögliche Auswertungsfragen:**

- Welche gesellschaftlichen Gewohnheiten in Bezug auf unsere Ernährung und unsere Essgewohnheiten scheinen den größten Einfluss auf den Anstieg der Treibhausgasemissionen zu haben? Ideen sammeln
- Sind diese Gewohnheiten notwendig oder wäre es möglich, sich anders zu verhalten?  
Wenn Sie die drei Lehren aus Arms Crossed akzeptieren, wie würden Sie darauf aufbauen, um die besten Chancen zu haben, die Ernährungsgewohnheiten der Gesellschaft zu ändern?
-



# Methode: Meinungsbarometer

## 1) Allgemeine Informationen

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Themenfelder:</b>             | Welthandel: ökologisch und sozial gerecht |
| <b>Format:</b>                   | In Präsenz und Online                     |
| <b>Alter:</b>                    | Ab 14 Jahren                              |
| <b>Anzahl der Teilnehmenden:</b> | Ab 4 Personen                             |
| <b>Dauer:</b>                    | 45-60 Minuten                             |
| <b>Benötigte Materialien:</b>    | Informationen, Fakten, Moderationskarte   |

Referent\*innen: Patricia Gallo, Barbara Carneiro, Mariana Vidal

Organisation: BluoVerda Deutschland e.V.

## 2) Kurzbeschreibung

Die Regeln des Welthandels haben großen Einfluss auf die Lebensbedingungen vieler Menschen, insbesondere der Armen, in Nord und Süd. Die derzeitigen Handelsregeln sind ungerecht, weil sie auf die Interessen von Großunternehmen und multinationalen Konzernen aus den reichen Industrieländern zugeschnitten sind und arme und marginalisierte Menschen weiter an den Rand drängen. Entwicklung und Umweltschutz bleiben auf der Strecke.

Diese Aktivierungsmethode bietet einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit globalem Handeln und Ungerechtigkeit. Auf einem „Barometer“ als Standbild beziehen die Schüler\*innen zu verschiedenen Aussagen eine eigene Position und kommen darüber ins Gespräch.

Die Schüler\*innen kennen endogene und exogene Ursachen von wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsdefiziten. Die Schüler\*innen positionieren sich zu Fragen der globalen Zusammenarbeit, zu Merkmalen und Ursachen von Unterentwicklung und beurteilen die Entwicklungszusammenarbeit. Die Schüler\*innen beurteilen die Folgen des Welthandelns und die Relevanz für aktuelle Probleme und Konflikte.

### 3) Vorbereitung

Zuerst muss die Pdf-Datei „Spielbrett“ heruntergeladen werden und in die einzelnen Pdf-Dateien umgewandelt werden, sodass man am Ende 4 einzelne Pdf-Dokumente hat – jeweils mit einem Teil des Spielbrettes (z.B. mithilfe von „ilovepdf.com“). Diese wandelt man anschließend in Bilddateien um, z.B. jpeg. Die Bilder fügt man in ein Tool seiner Wahl ein (z.B. Conceptboard oder Mural) und erstellt so das vollständige Spielbrett aus den Teilbildern.

### 4) Durchführung



1

#### **Einführung:**

Einen ersten Einstieg in das Thema bietet das Video „Welthandel“ (7:50 Minuten) von WissensWerte (e-politik.de). Zu Beginn werden die Schüler\*innen gebeten, sich während des Videos Notizen zu den Inhalten zu machen und vor allem Aspekte festzuhalten, die für sie neu sind. Danach wird das Video gemeinsam angeschaut. Danach werden Verständnisfragen geklärt. Das Video ist abrufbar hier:

[Link](#)



2

**Kurzer Überblick über die Inhalte:** Der weltweite Handel mit Gütern und Jahrzehnten rasant gewachsen. Damit hat der Außenhandel für alle Volkswirtschaften von erheblicher Bedeutung. Gleichzeitig hat sich ein Welthandelssystem herausgebildet, dessen Regeln vor allem von der Welthandelsorganisation festgelegt werden. Das Video erklärt, wie das Welthandelssystem aufgebaut ist und warum die Länder des globalen Nordens und Südens nicht gleichermaßen davon profitieren.



3

Mit Hilfe der folgenden Fragen werden die wesentlichen Inhalte des Videos in einer ca. 15-minütigen Reflexion aufgegriffen:

- Fasst den Inhalt des Filmclips zusammen.
- Erklärt die Funktionsweise des Welthandelssystems. Veranschaulicht den Welthandel am Beispiel des Huhns dar.
- Benennt Profiteur\*innen und Verlierer\*innen des aktuellen Welthandelssystems und begründet eure Zuordnung.
- Beurteilt, inwiefern das Welthandelssystem als gerecht bezeichnet werden kann.
- Benennt (historische) Ursachen für die Ungerechtigkeit des Welthandelssystems stehen.
- Skizziert ein gerechtes Welthandelssystem. Wer müsste dafür etwas ändern?



4

Nun wird den Schüler\*innen eine Aussage aus der Liste (siehe unten) vorgelesen und sie werden aufgefordert, sich zu dieser Aussage entlang des Barometers zu positionieren. Wenn alle Schüler\*innen ihre Position gefunden haben, kann die Lehrkraft einige Schüler\*innen zu ihrer Meinung interviewen (zum Beispiel mit der Frage „Darf ich dich mal fragen, warum du hier stehst?“). Gegebenenfalls kann die Lehrkraft die Reflexion durch vertiefende Fragen ergänzen und lenken. Indem die Lehrkraft im Ping-Pong-Verfahren unterschiedlich positionierte Schüler\*innen zu Wort kommen lässt, entsteht ein differenzierter Meinungs austausch der Schüler\*innen untereinander. Wenn die Schüler\*innen dabei ein Argument überzeugt, können sie ihre Position verändern. Die Lehrkraft fungiert ausschließlich als Moderator und kommentiert weder die vorgelesenen Aussagen noch die der Schüler\*innen.



5

Wenn eine kurze Diskussion über die erste Aussage stattgefunden hat, liest die Lehrkraft die nächste Aussage vor. Abhängig von der Diskussionsfreude der Gruppe und der zur Verfügung stehenden Zeit können alle Aussagen verwendet oder nur einige ausgewählt und andere hinzugefügt werden. Folgende Aussagen können verwendet werden:

- Der europäische Kolonialismus hat ungerechte Wirtschaftsstrukturen in der Welt geschaffen
- Ohne die Unterdrückung und Ausbeutung Asiens, Lateinamerikas und Afrikas hätte Europa seine wirtschaftliche Vormachtstellung nicht aufbauen können.
- Die Ursache für den Hunger im globalen Süden ist die jahrhundertelange Plünderung der natürlichen Ressourcen und die Ausbeutung der Arbeitskraft durch den globalen Norden.

- Der Welthandel ist schuld am Hunger. Z.b., mit den niedrigen Preisen für Importgeflügel können die lokalen Bäuerinnen und Bauern in Afrika nicht mithalten.
- Die Ursache für die heutige Situation der Länder des Globalen Südens ist nicht die Macht des Globalen Nordens (Kolonialismus), sondern die politischen Probleme in diesen Ländern.
- Die Lokalregierungen sind schuld am Hunger. Vor allem in Afrika und Asien sind die Regierungen korrupt. Die Landwirtschaft wird nicht gefördert und Kleinbauern nicht unterstützt.
- Auch heute noch ist die Wirtschaft im Globalen Süden vor allem auf die Bedürfnisse der Menschen im Globalen Norden ausgerichtet.
- Der globale Norden unterstützt den globalen Süden zu wenig in der Landwirtschaft. Die Entwicklungszusammenarbeit der westlichen Regierungen ist einfach zu wenig ausgebaut.
- Ich als einzelne Person kann sowieso nichts ändern.
- Ich weiß alles über das Stück Fleisch auf meinem Teller.

## 5) Hinweise

### Kompetenzerwerb

#### Bewerten

- **Perspektivenwechsel und Empathie:** Die Schüler\*innen können sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
- **Kritische Reflexion:** Die Schüler\*innen können durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und den Menschenrechten orientieren.

#### Handeln

- **Solidarität und Mitverantwortung:** Die Schüler\*innen können Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

## 6) Weiterführende Informationen

- Kurze Geschichte der Weltwirtschaft: [Link](#)
- Netzwerks Gerechter Welthandel: [Link](#)
- Weltladen: [Link](#)

# 5 Wie erstelle ich einen pädagogischen Leitfaden?

## a) Struktur für den Leitfaden

Eine erfolgreiche Veranstaltung braucht ein gewisses Maß an Struktur oder einen roten Faden. Wie im Theater braucht eine Veranstaltung eine Dramaturgie, eine kohärente Abfolge von Ereignissen. Für dieses Beispiel wird die Open School Hamburg "Planung in vier Phasen" ([EPIZ e.V. 2017, S. 37-38](#)) für den Aufbau Deiner Veranstaltung nutzen:

### Planung in vier Phasen

Der Ablauf einer Veranstaltung des Globalen Lernens kann in vier (in der Regel aufeinander folgende) zeitliche Abschnitte unterteilt werden:

1. Sensibilisierungsphase
2. Informationsphase
3. Auswertungs- und Reflexionsphase
4. Aktivierungsphase

Die **Sensibilisierungsphase** ermöglicht die Kontaktaufnahme zwischen Schüler\*innen, Referent\*innen und dem Thema. Mit dem Anfang fällt oder steht die Veranstaltung. Das klingt ziemlich absolut, hat aber seine Berechtigung. Gerade in der Ankomm- und Einstiegsphase nehmen die Schüler\*innen Atmosphäre auf und entscheiden, wie sie die Referent\*in finden und mit welcher Offenheit sie ins Thema gehen.

In der **Informationsphase** wird aktives Informieren großgeschrieben. Damit meinen wir recherchieren, entdecken, hinterfragen, erforschen. Darüber hinaus ist bei der Auswahl der Informationen wichtig, ob das Thema damit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden kann. Dabei ist Aufmerksamkeit ein knappes Gut, die Informationsphase sollte nicht überfrachtet werden. Konzentriere Dich auf 3 bis 5 Kernbotschaften, ein Input oder Film sollte 15 – 20 Minuten nicht überschreiten.

Durch die Möglichkeit zum Perspektivwechsel können die Teilnehmer\*innen in der **Auswertungsphase** ihre bisherige Meinung / Haltung hinterfragen und evtl. neue Sichtweisen formulieren.

Mit persönlichen Erkenntnissen zu einem Thema können anschließend in der **Aktivierungsphase** Handlungsalternativen entwickelt werden.

## b) Beispiele aus der CAA Food

### Übung (für Jugendorganisationen): Erstelle ein Modul

#### Lebensmittelverluste und -verschwendung

Von Melanie Speckmaier

|   |   |
|---|---|
| Stadt, Land   | Dresden, Deutschland  |
| Name der Organisation                                   | CAMBIO e.V.   |
| Schwerpunkt der Organisation                            | BNE; Globales Lernen; Workshops, Projekttag oder AGs mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen   |
| Zu erwerbende Kompetenzen                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsumbewusstsein</li> <li>- Reflexion der eigenen Handlungsmuster</li> <li>- Alternativen, Lösungsansätze kennenlernen und selbst entwickeln</li> </ul>   |
| Ziele des Moduls  | Bewusstwerden über Lebensmittelverluste und -verschwendung und Handlungsoptionen kennenlernen   |
| Zusammenfassung des Moduls: Aktivitäten                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2,5h Workshop 6. Klasse</li> <li>1. Einstieg ins Thema: „Tomaten-Rallye“</li> <li>2. anschließende Fragen diskutieren im Plenum, Eindrücke teilen z.B. „Was hat euch nachdenklich gemacht?“</li> <li>3. Input Lebensmittelverluste &amp; - Verschwendung</li> <li>4. Recherche in Kleingruppen, Handlungsoptionen überlegen und diskutieren</li> <li>5. Ergebnisse auf kreative Weise vortragen (Rollenspiel, Quiz-show), Austausch</li> <li>6. Reflexion, Abschluss: Fünf Finger Methode</li> </ul> |
| Materialien / Methoden                                  | Tomaten-Rallye, PowerPoint, Beamer, Computer, Flipcharts, Stifte  |
| Herausforderungen für die Umsetzung des Moduls          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitmanagement, weiß vorher nicht, wie lange Gruppen brauchen</li> <li>- unterschiedliche Wissensstände</li> <li>- Technikprobleme</li> <li>- Einteilung der Gruppen, schaffen sie es gut miteinander zu arbeiten?</li> </ul>  |
| Verwendete Lehrmittel zum Klimawandel (falls vorhanden) | z.B <a href="https://zur-tonne.de/wissen/">https://zur-tonne.de/wissen/</a>   |

# Impressum

To download the  
digital version

**SCAN ME!**



## Hererausgeber

BluoVerda Deutschland e.V.  
Pestalozziplatz 12, 01127 Dresden Germany  
[bluoverda.org](http://bluoverda.org) · Email: [bvd@bluoverda.org](mailto:bvd@bluoverda.org)

2811 Social Enterprise UG  
c/o betterplace Umspannwerk GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 21, 10999 Berlin  
[2811global.com/de](http://2811global.com/de) · Email: [info@climateactionacademy.org](mailto:info@climateactionacademy.org)

## Konzept, Texte und Redaktion

Remy Rupp (2811), Barbara Martins Carneiro und Mariana Vidal Merino (Bluoverda Deutschland e.V.)

## Design und Layout

2811 und BluoVerda Deutschland e.V.

Wir danken allen, die uns Materialien und Methoden zur Verfügung gestellt und uns bei der Entwicklung des Toolkits unterstützt haben.

Insbesondere den folgenden Organisationen:



Die Publikation wurde im Rahmen des Projekts Climate Action Academy Food erstellt. Gefördert von der Europäischen Union durch das Erasmus Plus Programm.

Der Inhalt dieser Publikation gibt ausschließlich die Meinung der Autor\*innen wieder. Die Europäische Kommission, BluoVerda Deutschland e.V. und 2811 haften nicht für Folgen, die sich aus der Wiederverwendung der Publikation ergeben.